

# Sozialbilanz 2025

**SOZIALE GENOSSENSCHAFT - MIT BAUERINNEN LERNEN  
WACHSEN LEBEN**



Mit Bäuerinnen  
**LERNEN  
WACHSEN  
LEBEN**  
Sozialgenossenschaft

## Inhaltsverzeichnis

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG.....	5
2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ.....	6
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION.....	7
Geografische Tätigkeitsgebiete.....	7
Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt).....	7
Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991).....	8
Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind.....	9
Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen.....)	9
Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund.....	9
Geschichte Der Organisation.....	9
4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG.....	22
Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis.....	22
Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe.....	22
Ernenungsform und Amtsdauer.....	24
Anzahl der Verwaltungsratssitzungen im Jahr.....	24
Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Jahr.....	24
Art des Kontrollorgans.....	24
Erfassung der wichtigsten Stakeholder.....	26
Systeme zur Feedback-Erfassung.....	27
Kommentare zu den Daten.....	27
5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND.....	28
Zusammensetzung des Personals.....	28
Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich).....	30
Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen.....	33
Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden.....	34
Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“.....	35
Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation.....	35

	Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen.....	35
6.	ZIELE UND TÄTIGKEITEN.....	36
	Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig).....	36
	Output .....	38
	Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung) .....	39
	Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen.....	39
	Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder .....	39
	Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden).....	39
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt? .....	39
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?.....	39
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?.....	39
	Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben .....	39
	Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen.....	40
7.	WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION .....	41
	Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen .....	41
	Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber.....	43
	Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen).....	44
	Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeit-raum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz .....	44
	Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen.....	44
8.	UMWELTINFORMATIONEN.....	45
	Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit .....	45
	Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen ...	45
	Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfall-volumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte .....	45
9.	INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN.....	47
	Art der Tätigkeit .....	47

Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen .....	47
10. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN.....	48
Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide.....	48
Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc. ....	48
Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen.....	48
In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen.	48
11. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse).....	49
Bericht des Kontrollorgans.....	50

# 1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG

Die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben ergänzt den Jahresabschluss nun bereits zum sechsten Mal durch eine detaillierte Sozialbilanz. Somit wird nicht nur das Wirtschaftsgebaren der Sozialgenossenschaft dokumentiert und erläutert, sondern Einblick in die Prozesse unserer Arbeit gegeben. Qualität, Wirksamkeit und die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Tuns rücken somit in den Vordergrund. Diese Sozialbilanz dient als Instrument die Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern und der Gesellschaft transparent zu kommunizieren. Sie unterstützt unser Bestreben die Philosophie der Sozialgenossenschaft zu verdeutlichen und ihr Sichtbarkeit nach außen zu geben. Die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben wurde im Jahr 2006 gegründet mit der Philosophie sozial wertvolle Dienstleistungen zum Wohle des Mitmenschen anzubieten. Der vorwiegende Beweggrund lag darin, Erwerbsmöglichkeiten für Frauen im ländlichen Raum und somit Arbeitsplätze mit Rentenabsicherung für Frauen zu schaffen. Das Wohl unserer Mitarbeiterinnen steht im Vordergrund. Die Angebote der Sozialgenossenschaft ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das flexible Angebot ermöglicht den Angehörigen Freiräume und deshalb Lebensqualität. Betreuung sehen wir nicht nur als Versorgung, sondern als aktives Wahrnehmen und Miterleben des Familienalltags. Unsere sozialen Dienstleistungen sind werteorientiert, familiennah und familienfreundlich.



liebevoll



umsorgt

## 2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ

Ziel der Sozialbilanz ist es, neben dem Bilanzabschluss, der alle wirtschaftlichen und finanziellen Informationen wiedergibt, auch die sozialen Ergebnisse der Tätigkeiten und die soziale Verantwortung der Genossenschaft darzustellen. Die Darstellung, die in diesem Dokument enthaltenen Angaben entspricht der von der Confcooperative vorgesehenen Reihenfolge und Punkten. Die Sozialbilanz wird vom Verwaltungsrat der Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben erarbeitet und von der Vollversammlung genehmigt. Die Vollversammlung findet am 17.04.2026 statt. Der Berichtszeitraum der Sozialbilanz stimmt mit jenem der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung überein. Die Sozialbilanz ergänzt die Fiskalbilanz, ersetzt sie aber nicht. Die Sozialbilanz wird nach Genehmigung in der Handelskammer Bozen hinterlegt.



### 3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION

#### *Informationen zur Organisation:*

<b>Bezeichnung der Organisation</b>	SOZIALE GENOSSENSCHAFT - MIT BAUERINNEN LERNEN - WACHSEN - LEBEN
<b>Steuernummer</b>	02524920218
<b>MwSt.-Nr.</b>	02524920218
<b>Rechtsform und Qualifikation gemäß Kodex des Dritten Sektors</b>	Sozialgenossenschaft des Typs A
<b>Adresse des Rechtssitzes und anderer Geschäftsstellen</b>	Weintraubengasse 23 - 39100 - BOLZANO * RAIFFEISEN (FF) - BOLZANO * RAIFFEISEN (FF)
<b>Nr. Eintragung in das Genossenschaftsregister</b>	A179511
<b>Telefon</b>	04711390505
<b>Fax</b>	
<b>Webseite</b>	<a href="http://www.lernenwachsenleben.it">www.lernenwachsenleben.it</a>
<b>E-Mailadresse</b>	<a href="mailto:info@lernenwachsenleben.it">info@lernenwachsenleben.it</a>
<b>Pec-Adresse</b>	<a href="mailto:kinderbetreuung@pec.rolmail.net">kinderbetreuung@pec.rolmail.net</a>
<b>Ateco-Kodexe</b>	88.91.00
	88.10.00

#### **Geografische Tätigkeitsgebiete**

BOLZANO \* BOZEN (BZ)

Der Tagesmutterdienst - Kleinkindbetreuung und "Gemeinsam Alltag leben - ein Dienst für Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf" werden in Südtirol angeboten. Im Jahr 2025 wurden Kinder mit Wohnsitz in 99 Gemeinden Südtirols betreut. Die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben ist in über 85% der Südtiroler Gemeinden präsent.

Der Dienst "Gemeinsam Alltag leben" ist weiter im Aufbau, Ziel ist es den Dienst in allen Bezirken Südtirols anzubieten.

#### **Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)**

Soziale Maßnahmen und Dienstleistungen

## **Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)**

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit durch die Erbringung von sozialen, sozio-sanitären, sanitären, erziehungs-bezogenen und kulturellen Dienstleistungen. Im Einzelnen hat sie zum Gegenstand:

- Die Kinderbetreuung am Bauernhof und bei Gastfamilien im ländlichen Raum, d.h.
- Qualifizierte Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern insbesondere durch Tagesmütter/Tagesväter und andere Berufsgruppen im Bereich der Kinderbetreuung;
- Förderung und Unterstützung jeder Art von Projekten, deren Ziel es ist, Kinder und Jugendliche bestmöglich zu betreuen, bilden und erziehen, gegebenenfalls auch gemeinsam mit anderen Initiativgruppen, Institutionen und Behörden und anderen privaten Einrichtungen;
- Organisation von Aus – und Weiterbildung der Tagemütter/Tagesväter, der Koordinatorinnen und andere Berufsgruppen im Bereich der Kinderbetreuung und -erziehung;
- Die Führung von Kindertagesstätten.
- Die Seniorenbetreuung am Bauernhof und bei Gastfamilien im ländlichen Raum, d.h.
- Qualifizierte Betreuung und Verpflegung von Senioren insbesondere durch Genossenschaftsmitglieder mit Diplom des „Qualifizierungslehrganges Seniorenbetreuung am Bauernhof und bei Gastfamilien im ländlichen Raum“; Sozialbetreuerinnen und andere Berufsgruppen im Bereich der Seniorenbetreuung;
- Förderung und Unterstützung jeder Art von Projekten, deren Ziel es ist, Senioren bestmöglich zu betreuen, gegebenenfalls auch gemeinsam mit anderen Initiativgruppen, Institutionen und Behörden;
- Organisation von Aus – und Weiterbildungen der BetreuerInnen, der Koordinatorinnen und anderen Berufsgruppen im Bereich der Seniorenbetreuung;
- Die Betreuung psychisch labiler Menschen am Bauernhof und bei Gastfamilien im ländlichen Raum, d.h.
- Qualifizierte Betreuung von psychisch labilen Menschen durch ausgebildete und geschulte Genossenschaftsmitglieder, Sozialbetreuerinnen und andere Berufsgruppen im Bereich der Sozialbetreuung;
- Förderung und Unterstützung jeder Art von Projekten, deren Ziel es ist, psychisch labile Menschen bestmöglich zu betreuen, gegebenenfalls auch gemeinsam mit anderen Initiativgruppen, Institutionen und Behörden;
- Organisation von Aus – und Weiterbildungen der Betreuerinnen, der KoordinatorInnen und anderen Berufsgruppen im Betreuungsbereich;
- Die Landwirtschaftliche Familienberatung, d.h.
- Qualifizierte Betreuung und Beratung bäuerlicher Familien im zwischenmenschlichen und finanziellen Bereich durch ausgebildete und geschulte BeraterInnen;
- Förderung und Unterstützung jeder Art von Projekten, deren Ziel es ist, Menschen in landwirtschaftlichen Betrieben bestmöglich zu betreuen, gegebenenfalls auch gemeinsam mit anderen Initiativgruppen, Institutionen und Behörden;
- Organisation von Aus- und Weiterbildungen der BeraterInnen, der Koordinatorinnen und anderen Berufsgruppen in Betreuungsbereich;
- Die Führung von Beratungs-, Betreuungs- und Dienstleistungszentren
- Durchführung von Projekten, Tätigkeiten und Dienste im Bereich der sozialen

Landwirtschaft, welche lt. Landesgesetz Nr. 8 vom 22. Juni 2018 in geltender Fassung und darauffolgende Durchführungsbestimmungen vorgesehen sind.  
Aktuell werden die Tätigkeiten Kinder- und Seniorenbetreuung am Bauernhof und bei Gastfamilien im ländlichen Raum durchgeführt.

### **Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind**

Die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben war bei der V. Ausgabe des "bando coltiviamo agricoltura sociale" mit dem Projekt "benessere con l'aiuto di piante, una vita migliore per anziani e persone fragili" unter den drei Preisträgern. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Bäuerinnenorganisation, dem Südtiroler Bauernbund und der Lebenshilfe umgesetzt. Das Projekt konnte mit der finanziellen Unterstützung von Confagricoltura, Onlus Senior, Reale Foundation, Fattorie Sociali und der Università di Roma - Tor Vergata verwirklicht werden.

Projektzeitraum: 20.01.2021 bis 31.10.2021

Das Projekt wurde ab 2022 als "soziales Garteln" im Dienst Gemeinsam Alltag leben integriert.

### **Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...)**

#### ***Sonstige Beteiligungen und Anteile (Nominalwert):***

<b>Sonstige Beteiligungen</b>	<b>Anteile</b>
Raiffeisen Landesbank	500,00

### **Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund**

Der Aufbau eines umfangreichen Netzwerkes ist für die Durchführung von sozialen Tätigkeiten sehr wichtig. Durch die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Institutionen können die Tätigkeiten besser abgestimmt und professioneller durchgeführt werden.

### **Geschichte Der Organisation**

Die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben wurde im Jahr 2006 von der damaligen Landesbäuerin der Südtiroler Bäuerinnenorganisation, Maria Magdalena Hochgruber Kuenzer und 8 weiteren Bäuerinnen, sowie dem Südtiroler Bauernbund gegründet. Ziel war es einerseits Frauen im ländlichen Raum die Möglichkeit eines Zusatzeinkommens zu bieten und in Folge eine angemessene Altersrente zu ermöglichen. Andererseits wollte man sozial wertvolle Dienstleistungen zum Wohl der Mitmenschen anbieten.

Als Logo wurde die Mohnkapsel gewählt. Sie ist das Erkennungszeichen der Dienstleistungen der Sozialgenossenschaft und verweist auf den Wert- die Schönheit und Einzigartigkeit

unseres Lebens. sie ist eine alte Kulturpflanze und untrennbar mit der bäuerlichen Kultur, mit Brauchtum und Festtagen, sowie mit der traditionelle Küche verbunden. Die Dienstleistungen der Sozialgenossenschaft sind werteorientiert.



Gründungsmitglieder der Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben



aktueller Verwaltungsrat









2025 war für die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben das Jahr der Qualitätssteigerung

BUCH Mit der Natur lernen wachsen leben – Bausteine der Naturpädagogik (Angelika Rederlechner)

Kinder erleben Natur-Momente ganz intuitiv. Sie rennen durch Pfützen, graben mit bloßen Händen im Matsch, staunen über Schnecken, die langsam ihren Weg ziehen. Sie lassen Ahornsamen durch die Luft wirbeln und verfolgen fasziniert ihren Tanz. Sie sind verbunden mit der Natur – ohne darüber nachzudenken.

Aufbau des Buches

Kinder werden eingeladen, die **Naturprozesse bewusst mitzuerleben**: Sie können die Schätze der jeweiligen Jahreszeiten **entdecken, mit ihnen spielen und daraus etwas Kreatives gestalten**.

- Jede Jahreszeit hat ihren **eigenen Charakter** und lädt Kinder ein, ihre Besonderheiten zu entdecken.
- Jede Jahreszeit entführt euch in einen besonderen **Erlebnisraum**, wo ihr auch einem **Tier** begegnet, das ihr näher kennenlernt.

### **Frühling: Erwachen – Klänge**

Im Frühling erwacht die Natur, alles beginnt zu sprießen und zu wachsen und überall gibt es Klänge zu entdecken – das Zwitschern der Vögel, das Summen der Insekten ...

Kinder lernen, die Geräusche der Natur bewusst wahrzunehmen und eigene Klänge zu erzeugen, indem sie Naturmaterialien wie Stöcke, Steine oder Blätter verwenden.

- *Erlebnisraum Teich – Tier Frosch*

### **Sommer: Blühen – Kunst**

Der Sommer begeistert mit seiner Farbenpracht. Blumen, Blätter und andere Naturmaterialien inspirieren dazu, künstlerisch tätig zu werden. Ob beim Malen, Basteln oder Gestalten – Kinder können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die Schönheit der Natur in ihren eigenen Projekten einfangen.

- *Erlebnisraum Wiese – Tier Schmetterling*

### **Herbst: Verwandeln – Leckereien**

Im Herbst zeigt sich die Natur in leuchtenden Farben, während die Erntezeit ihre reichen Schätze offenbart. Gemeinsam werden Früchte, Nüsse und andere Schätze gesammelt, um daraus etwas Leckeres zuzubereiten. Kinder erfahren, wie Pflanzen und Früchte wachsen und wie man diese verantwortungsvoll nutzt.

- *Erlebnisraum Wald – Tier Vogel (Specht)*

### **Winter: Ruhen - Geschichten**

Schließlich kehrt im Winter eine friedliche Stille ein, die Natur ruht und sammelt Kraft für ihren Neubeginn. Die Jahreszeit lädt uns dazu ein, selber auch zur Ruhe zu kommen und uns gegenseitig die ein oder andere Geschichte zu erzählen. Ob Märchen über die Natur, spannende Tiergeschichten oder eigene Erlebnisse – die Geschichtenwelt des Winters regt die

Fantasie an und lässt Kinder die Natur auch in der kalten Jahreszeit auf eine besondere Weise erleben.

- *Erlebnisraum Schnee – Tier Wilde Tiere unserer Heimat (Fuchs)*

Das Schönste daran: **Natur ist überall!** Egal, ob auf einer bunten Wiese, an einem Teich oder mitten in der Stadt – selbst eine kleine Blume, die aus einer Pflasterritze wächst, kann spannende Geschichten erzählen. Alles, was ihr für eure Abenteuer braucht, ist eure Neugier und die Freude am Entdecken!

Impulse, Anregungen, Anleitungen wie wir Naturerfahrungen für Kinder ermöglichen können

in drei Schritten – Entdecken, Spielen, Gestalten

### **Natur erleben und entdecken**

Draußensein – wir erleben die Natur mit allen Sinnen: Fühlen, sehen, hören, riechen, schmecken, gemeinsam staunen und die kleinen und großen Geheimnisse der Natur entdecken.

### **Natur spielen – die Natur mit Freude entdecken, denn beim Spielen wird die Natur lebendig**

Ganz einfache Geschichten aus dem Alltag – die uns dazu einladen selber Geschichten zu erfinden und uns auch die Angst nimmt selber Geschichten zu erzählen

fröhliche Lieder über Tiere und Pflanzen

Finger- und Wortspiele

Ganz einfache Naturspiele – die wir sowohl draußen aber auch drinnen spielen können

### **Natur gestalten – kreativ sein in der Natur**

Rezepte (aus gesammelten Früchten, Kräutern, ...) Dabei entdecken wir, wie vielseitig die Schätze der Natur sind und wie wir sie achtsam nutzen können.

Anleitungen zum kreativen Gestalten mit und in der Natur. Wir werden kreativ und lassen uns von der Natur inspirieren, malen Bilder mit bunten Blüten, basteln kleine Kunstwerke aus Ästen, Zapfen oder Blättern; und vieles mehr.



## Kinderschutzkonzept

Im Jahr 2025 wurde von den Pädagoginnen das Kinderschutzkonzept entwickelt und den Tagesmüttern bei den Erfahrungsaustauschen im Frühjahr in allen Bezirken vorgestellt.

Es gibt drei Hauptdokumente zum Kinderschutz

- Kinderschutzkonzept
- Notfallpläne
- Verhaltensleitlinien

sowie ergänzende, kinderschutzrelevante Unterlagen sowie drei pädagogische Rundschreiben.



## „Starke Kinder Tasche“

Das Kleinkindalter ist eine sehr sensible und zugleich prägende Lebensphase. Was Kinder dabei stark macht, beginnt oft im Kleinen: mit viel Aufmerksamkeit, achtsamer Begleitung und den richtigen Impulsen im Alltag. Mit der Initiative „Starke Kinder Tasche“ setzt die Sozialgenossenschaft ein besonderes Zeichen für den präventiven Kinderschutz – spielerisch, alltagsnah und nachhaltig. Grundlagen dafür sind ein umfassend erarbeitetes Kinderschutzkonzept. Ergänzt wird dieses durch gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften entwickelten Verhaltensleitlinien, sowie klar definierte Notfallpläne für den Fall einer möglicher Kindeswohlgefährdung.

Die „Starke Kinder Tasche“, insgesamt 15 Exemplare gibt es davon, geht in den einzelnen Bezirken auf Reisen. Ausgestattet mit einem reichhaltigen Angebot kleinkindgerechter Materialien und Methoden unterstützt sie die Tagesmütter dabei, Kinder spielerisch im Alltag stärken und aktiv präventiven Kinderschutz zu fördern. Die Materialien orientieren sich gezielt an drei zentrale Präventionsbausteinen im Kinderschutz: Gefühle wahrnehmen und benennen, Mein Körper – dein Körper und Freundschaft, Streit und Versöhnung.

Die Tasche enthält

- ausgewählte Bilderbücher zu Emotionen, Körperwahrnehmung, Stopp sagen und achtsames Miteinander
- Gefühle - Kartensets
- ein Kamishibai- Erzähltheater zu „Sich Hilfe holen“
- einen Handspiegel zu Stärkung der Ich Entwicklung
- eine Handpuppe, der starke Löwe Leo als besonders wertvoller Begleiter in der Kindergruppe
- einen handgestrickten roten Stopp-Handschuh als wirksames Symbol zum Grenzen setzen
- einen Kraftstein als wirksames Symbol aus der Natur für emotionalen Halt und Mut



Die unterschiedlichen Materialien laden zum Spielen, Entdecken und Staunen ein und eröffnen altersgerechte Zugänge zu wichtigen Entwicklungsthemen. Ziel ist es, Kinder bereits in frühen Jahren in ihrer Selbstwahrnehmung und ihren sozialen Kompetenzen zu stärken sowie sie beim Entwickeln von Konfliktlösestrategien zu begleiten.

Jede Tagesmutter behält die "Starke Kinder Tasche" für die Dauer eines Monats, bevor sie an die nächste Kollegin weitergegeben wird. Ergänzend dazu erhalten die Tagesmütter eine Impulsmappe mit praxisnahen, kleinkindgerechten Anregungen.

Durch die Starke Kinder Tasche tragen die Tagesmütter dazu bei, ein Umfeld zu schaffen, welches Kinder stärkt, schützt und sprechfähig macht. Denn ein sicherer und unterstützter Start ins Leben bildet die Basis für eine positive Entwicklung in späteren Jahren.

Dolomiten - Mittwoch, 20. August 2023 **Südtirol 15**

„Kinderschutz heißt für uns: jedes Kind in seiner Individualität sehen, ernst nehmen und stärken – von Anfang an. So legen wir den Grundstein für eine starke, gesunde Entwicklung.“

Tanja Fischer, Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben“



**Vor 19 Jahren**

wurde die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben“ gegründet. Mittlerweile bieten insgesamt 140 Tagesmütter und -väter den Dienst der Kleinkindbetreuung an und betreuen durchschnittlich 700 Kinder monatlich. Sie werden dabei von Pädagoginnen begleitet und arbeiten nach naturpädagogischen Richtlinien.

## Kinderschutz beginnt bei den Kleinsten

INTERVIEW: Südtirol hat Vorreiterrolle in Italien – Pädagogin: „Gefühle und ein „Nein“ schon bei Kleinkindern ernst nehmen – „Grundstein für gesunde Entwicklung“

**BOZEN.** Kinderschutz beginnt bei den Kleinsten – davon ist Tanja Fischer, Pädagogin der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben“, überzeugt. Sie begleitet gemeinsam mit ihrer Fachkollegin Tagesmütter und -väter, die Kleinkinder bedürfnisorientiert in einem familiären Umfeld betreuen.

„Dolomiten“: In welchen europäischen Ländern gibt es eine gesetzliche Verpflichtung für Kinderschutzkonzepte in der Betreuung von Kleinkindern (null bis drei Jahre)?

Tanja Fischer: Bisher gibt es keine einheitliche EU-weite gesetzliche Verpflichtung für Kinderschutzkonzepte in der Kleinkindbetreuung. Eine solche Verpflichtung besteht derzeit nur in Deutschland. In Österreich ist das landesspezifisch geregelt, dort haben sich vor allem die Bundesländer Tirol und Wien stark gemacht. Bei der Implementierung von Schutzkonzepten in Italien nimmt Südtirol eine Vorreiterrolle ein. In den vergangenen Jahren haben wir uns gemeinsam mit anderen Trägern der Kleinkindbetreuung auf Initiative der Familienagentur und unter wissenschaftlicher Begleitung mit der Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes beschäftigt und für die Umsetzung im jeweiligen Dienst gesorgt.



Bedürfnisorientiert und im familiären Umfeld aufwachen: Diese Möglichkeit sollten alle Kleinkinder haben. shutterstock

„D“: Was beinhaltet ein Kinderschutzkonzept?

Fischer: Erst einmal ist zu sagen, dass ein Kinderschutzkonzept ein wichtiger Baustein in der Qualitätsentwicklung und somit ein enormer Mehrwert für unseren Dienst darstellt. Zudem ist es ein Signal an die Familien: „Hier ist Ihr Kind sicher“. Im Groben beinhaltet unser Kinderschutzkonzept wichtige Präventions- und Schutzmaßnahmen. Es befasst sich mit Kinderrechten, Schutz- und Risikofaktoren, Formen der Kindeswohlgefährdung, Präventionsmöglichkeiten im Rahmen der Betreuungstätigkeit, Risiken eines Fehlverhaltens und vieles mehr.

„D“: Wie kann Sensibilisierung bei Tagesmüttern und -vätern gelingen?

Fischer: Es ist in der täglichen Begleitung schön zu sehen, dass das Bewusstsein für das Thema gewachsen ist. Eine kinderschutzbasierte Betreuung kann ich mit unseren Tagesmüttern und -vätern dann entwickeln, wenn wir laufend dazu im Austausch sind und in die Reflexion gehen. Was ist meine pädagogische Haltung? Welches Verhalten begünstigt das Wohlbefinden der Tageskinder? Wie gestalte ich die Interaktionen? Wie stehe ich um meine achtsame Kommunikation? Wie begleite ich Kinder in Konfliktsituationen untereinander? Wie integriere ich die Rechte der Kinder in den Betreuungsgang usw. Gemeinsam Werte können wir nur im Dialog entwickeln.

„D“: Was können Eltern tun, um ihre Kinder zu schützen?

Fischer: Eltern können ihr Kind stärken, indem sie aufmerksam zuhören, Vertrauen fördern und die Gefühle der Kinder, auch starke Gefühle, zulassen und gut begleiten. Ein sicherer familiärer Rahmen ist demnach der beste Schutz.

„D“: Auf welche Weise machen Kleinkinder auf sich aufmerksam, wenn ihr Wohlbefinden gefährdet ist?

Fischer: Neben eindeutigen Anzeichen von Kindeswohlgefährdung, wo akuter Handlungsbedarf besteht, sind es vor allem vage Anzeichen. Kinder zeigen möglicherweise auffälliges oder aggressives Verhalten, Anzeichen von mangelnder Versorgung, machen Andeutungen oder auffällige Spielhandlungen sind beobachtbar. Die Signale, wahrgenommen, können immer auch andere Ursachen haben, gerade deshalb ist es wichtig, im Bedacht und von der Pädagogin begleiteten Austausch mit den Eltern zu sein. So können wir Beobachtungen gut einordnen, bei Bedarf Unterstützung von Fachdiensten anbieten und die Kinder in ihrem Wohlbefinden stärken.

„D“: Warum ist es wichtig, Kleinkinder bereits früh für ihre eigenen Grenzen und Rechte im Alltag zu sensibilisieren?

Fischer: Kleinkinder lernen in Alltagssituationen, dass ihre Gefühle und ihr „Nein“ ernst genommen werden. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und legt den Grundstein für eine langfristige körperliche, geistige und emotionale Gesundheit. Schon bei den jüngsten präventiv anzusetzen, ist geistesphysiologisch begründbar. Vieles ist noch in Entwicklung. Kleinkinder eignen sich Verhaltensmuster an, die sie durch ihre Vorbilder vorgelebt bekommen bzw. erlernen können. Dazu ist es allerdings wichtig, den Kleinkindern von Beginn an zuzugestehen, dass sie Rechte haben, ihr Körper einzigartig ist, ihre Gefühle in Ordnung sind, sie ihre Grenzen artikulieren dürfen usw.

**INHALTE auf**  
abo.dolomiten.it

**Kinderbetreuung und Seniorenbetreuung**  
Veröffentlicht von Lernwa Leben • 14. Januar •

[https://on.orf.at/\\_/missbrauchspraevention-mit-starker-... Mehr anzeigen](https://on.orf.at/_/missbrauchspraevention-mit-starker-...)




**Stark im Leben - Kinderschutz für die Jüngsten**

**ST HEUTE**

Sendung verpasst?  
[Link oben anklicken](#)




**Kinderbetreuung und Seniorenbetreuung**  
Veröffentlicht von Lernwa Leben • 25. März um 09:4

**Abenteuer Natur als Bildungsraum - Nur draussen sein, Was Natur mit uns macht, darüber spricht unsere erfahrene**  
**Mehr anzeigen**



RAISUDTIROL.RAI.IT

**Rai Südtirol**

Offizielle Website Rai Südtirol

Mit Bäuerinnen  
**LERNEN  
WACHSEN  
LEBEN**

Sozialgenossenschaft

Unser Handeln orientiert sich an Werten, die wir aktiv leben und die in unserem Alltag sichtbar werden:

**Wertschätzung und Respekt**

**Verantwortungsbewusstsein**  
geprägt von Loyalität und diszipliniertem Arbeiten

**Gemeinschaft,**  
die Zusammenarbeit und Verbundenheit stärkt und auf unterschiedlichen Ebenen sichtbar wird

**Zugehörigkeit,**  
die Identifikation und Zusammenhalt fördert

**Fachkompetenz,**  
die Qualitätsbewusstsein, Menschlichkeit und Empathie vereint

## GEMEINSAM LERNEN WACHSEN LEBEN

Seit 2006 begleiten wir in unserer Sozialgenossenschaft MIT BÄUERINNEN LERNEN WACHSEN LEBEN in ganz Südtirol Kinder, Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf - individuell, familiär und an ihren Bedürfnissen orientiert. Wir verstehen uns als eine Organisation, in der der Mensch im Mittelpunkt steht und in der wir uns gegenseitig unterstützen und stärken.

Wir sind verlässliche Partner für Familien und leisten einen gesellschaftlichen Mehrwert. Mit unseren Diensten stärken wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und schaffen eine spürbare Entlastung für Angehörige. Wir gestalten ein familiäres Umfeld, in dem Entwicklung individuell begleitet wird, fördern die Lebensqualität der Menschen und unterstützen soziale Integration. Dem wachsenden und sich wandelnden Bedarf der Familien und der lokalen Gemeinschaft passen wir uns zukunftsorientiert an.

Auf Basis der Naturpädagogik bieten wir Kindern Betreuung am Wohnort der Tagesmutter. Die Alltagsbegleiterin betreut bei sich zuhause Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Unsere Angebote entwickeln und sichern wir in Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern aus Politik und Verwaltung auf Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene, den Fachschulen, gleichwertigen Anbietern, Unternehmen und Verbänden.

Unserem Leitgedanken LERNEN WACHSEN LEBEN entsprechend, schaffen wir ein familiäres Umfeld, integrieren Naturerleben, arbeiten stärkend, bedürfnisorientiert und qualitätsbewusst. Eltern und Angehörigen bieten wir einen transparenten, strukturierten Dienst, der auf ihren zeitlichen Bedarf abgestimmt ist. Wir handeln nach genossenschaftlichen Prinzipien und begegnen uns innerhalb unserer Organisation auf Augenhöhe, bauen auf Vertrauen und klare Kommunikation. Bereichsübergreifende Zusammenarbeit und regelmäßiger Informationsaustausch sind für uns Voraussetzung für erfolgreiches Handeln.

Die Naturpädagogik bildet das Herzstück unserer Sozialgenossenschaft: Sie prägt unsere Haltung und ermöglicht gemeinsames **LERNEN WACHSEN LEBEN**.

## 4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG

### Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis

Anzahl	Art der Mitglieder
174	Arbeitende Mitglieder
95	Freiwillige Mitglieder
0	NutznießlerInnen der Dienstleistungen mit Mitgliedschaft
2	Juridische Personen/Mitglieder
0	Unterstützende Mitglieder und Fördermitglieder

### Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe

#### *Daten Verwaltungsräte – VWR:*

Name und Nachname Verwalter: **Maria Magdalena Hochgruber**

Mitgliedstyp: **freiwilliges Mitglied**

Benachteiligte Personen: **nein**

Vertreter einer juristischen Person (ja/nein): **nein**

Art der juristischen Person:

Geschlecht: **weiblich**

Alter: **67**

Datum des Amtsantritts: **05.06.2027**

Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter: **nein**

Anzahl Mandate: **7**

Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen: **keine**

Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium: **nein**

Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt

bzw. andere wichtige Informationen angeben: **Präsidentin des Verwaltungsrates**

Name und Nachname Verwalter: **Josef Haller**

Mitgliedstyp: **Vertreter einer juristischen Person**

Benachteiligte Personen: **nein**

Vertreter einer juristischen Person (ja/nein): **ja**

Art der juristischen Person: **privat**

Geschlecht: **männlich**

Alter: **59**

Datum des Amtsantritts: **05.06.2027**

Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter: **nein**

Anzahl Mandate: **7**

Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen: **keine**

Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium: **nein**

Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt

bzw. andere wichtige Informationen angeben: **Mitglied des Verwaltungsrates**

Name und Nachname Verwalter: **Maria Frieda Hafner**  
Mitgliedstyp: **arbeitendes Mitglied**  
Benachteiligte Personen: **nein**  
Vertreter einer juristischen Person (ja/nein): **nein**  
Art der juristischen Person:  
Geschlecht: **weiblich**  
Alter: **61**  
Datum des Amtsantritts: **23.04.2010**  
Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter: **nein**  
Anzahl Mandate: **6**  
Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen: **keine**  
Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium: **nein**  
Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt  
bzw. andere wichtige Informationen angeben: **Vizepräsidentin des Verwaltungsrates**

Name und Nachname Verwalter: **Margit Trientbacher**  
Mitgliedstyp: **arbeitendes Mitglied**  
Benachteiligte Personen: **nein**  
Vertreter einer juristischen Person (ja/nein): **nein**  
Art der juristischen Person:  
Geschlecht: **weiblich**  
Alter: **45**  
Datum des Amtsantritts: **17.04.2013**  
Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter: **nein**  
Anzahl Mandate: **5**  
Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen: **keine**  
Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium: **nein**  
Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt  
bzw. andere wichtige Informationen angeben: **Mitglied des Verwaltungsrates**

Name und Nachname Verwalter: **Margit Gasser**  
Mitgliedstyp: **Vertreterin einer juristischen Person**  
Benachteiligte Personen: **nein**  
Vertreter einer juristischen Person (ja/nein): **ja**  
Art der juristischen Person: **privat**  
Geschlecht: **weiblich**  
Alter: **45**  
Datum des Amtsantritts: **30.04.2019**  
Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter: **nein**  
Anzahl Mandate: **3**  
Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen: **keine**  
Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium: **nein**  
Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt  
bzw. andere wichtige Informationen angeben: **Mitglied des Verwaltungsrates**

Name und Nachname Verwalter: **Sonja Spitaler**  
Mitgliedstyp: **arbeitendes Mitglied**  
Benachteiligte Personen: **nein**  
Vertreter einer juristischen Person (ja/nein): **nein**  
Art der juristischen Person:  
Geschlecht: **weiblich**  
Alter: **46**

Datum des Amtsantritts: **29.04.2022**

Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter: **nein**

Anzahl Mandate: **2**

Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen: **keine**

Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium: **nein**

Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt

bzw. andere wichtige Informationen angeben: **Mitglied des Verwaltungsrates**

Name und Nachname Verwalter: **Monika Wolfsgruber**

Mitgliedstyp: **arbeitendes Mitglied**

Benachteiligte Personen: **nein**

Vertreter einer juristischen Person (ja/nein): **nein**

Art der juristischen Person:

Geschlecht: **weiblich**

Alter: **44**

Datum des Amtsantritts: **11.04.2025**

Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter: **nein**

Anzahl Mandate: **1**

Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen: **keine**

Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium: **nein**

Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt

bzw. andere wichtige Informationen angeben: **Mitglied des Verwaltungsrates**

## **Ernennungsform und Amtsdauer**

Laut Art. 25 des Statutes wird die Genossenschaft von einem Verwaltungsrat verwaltet, der sich aus der Vorsitzenden und aus weiteren 6 Verwaltungsräten zusammensetzt, die von der Vollversammlung laut folgenden Kriterien gewählt werden. Die Vorsitzende des Verwaltungsrates und weitere drei Mitglieder des Verwaltungsrates sind von der Vollversammlung aus den Personen zu wählen, die von den juristischen Personen, die die Mitglieder der Genossenschaft sind, vorgeschlagen werden. Die restlichen drei Verwaltungsratsmitglieder sind aus den Mitgliedern der Genossenschaft zu wählen. Das Verwaltungsorgan wählt die Stellvertreterin aus seiner Mitte. Das Verwaltungsorgan bleibt drei Jahre im Amt und verfällt am Tag, an dem die Vollversammlung die Bilanz über das letzte Geschäftsjahr seiner Amtsführung genehmigt. Die Beschlüsse der Vollversammlung über die Änderung dieses Artikels werden mit Einstimmigkeit der anwesenden Stimmen gefasst.

## **Anzahl der Verwaltungsratssitzungen im Jahr**

10

## **Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Jahr**

7 (6,7, lediglich bei 2 Sitzungen war nicht der gesamte Verwaltungsrat anwesend)

## **Art des Kontrollorgans**

Die Ernennung des Kontrollorgans ist noch nicht erfolgt.

### ***Teilnahme und Teilnahmemethoden der Mitglieder (letzte 3 Jahre):***

<b>Jahr</b>	<b>Mitgliedervers.</b>	<b>Datum</b>	<b>Tagesordnungspunkte</b>	<b>% Teilnahme</b>	<b>% Vollmachten</b>
2023	Vollversammlung	14.04.2023	13	26,00	0,00
2024	Vollversammlung	19.04.2024	14	34,00	0,00
2025	Vollversammlung	11.04.2025	15	42,00	4,80

Ein Kopf - eine Stimme! Der Verwaltungsrat begrüßt die rege Beteiligung der Mitglieder an den Tagesordnungspunkten. Das Verhältnis der Teilnahme an der Vollversammlung der arbeitenden Mitglieder liegt 2025 bei ca. 75%.

Die Mitglieder arbeiten das ganze Jahr aktiv mit und bringen sich mit Ideen, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen ein. Im Laufe des Jahres finden mehrere organisatorische Erfahrungsaustausche sowie Videokonferenzen mit den arbeitenden Mitgliedern statt, so ist eine vernetzte und partizipative Kommunikation gewährleistet.



Vollversammlung am 11.04.2025

## Erfassung der wichtigsten Stakeholder

### *Art der Stakeholder:*

<b>Art der Stakeholder</b>	<b>Methode der Einbindung</b>	
Personal	Telefon, Email, WhatsApp, Videokonferenz, eigene Software, organisatorische Austausche, persönlicher Kontakt	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Programmierung/Planung, Co-Produktion, Co-Management
Mitglieder	Telefon, Email, Videokonferenz, persönlicher Kontakt, Facebook	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Management
GeldgeberInnen	Email, Telefon, persönlicher Kontakt	Information
KundInnen/NutznießlerInnen	Telefon, Email, persönlicher Kontakt, Postweg	Information, Beratung/Rücksprache
Lieferanten	Telefon, Email, persönlicher Kontakt	Beratung/Rücksprache
Öffentliche Verwaltung	Telefon, Email, PEC, persönlicher Kontakt, Videokonferenz	Information, Beratung/Rücksprache
Allgemeinheit	Webseite, Pressemitteilungen, Facebook	Information

Anteil der öffentlichen Partnerschaften: 0,00%

### *Art der Zusammenarbeit:*

<b>Beschreibung</b>	<b>Art der Organisation/des Subjektes</b>	<b>Art der Zusammenarbeit</b>	<b>Form der Zusammenarbeit</b>
Fachschulen für Land-, Hauswirtschaft und Ernährung	Öffentliche Körperschaft	Sonstige	kontinuierliche Zusammenarbeit bei den Aus- und Weiterbildungen
Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt	Öffentliche Körperschaft	Sonstige	kontinuierliche Zusammenarbeit bei den Aus- und Weiterbildungen

## **Systeme zur Feedback-Erfassung**

**147** ausgegebene Fragebögen

**115** eingeleitete Feedback-Verfahren

## **Kommentare zu den Daten**

Über die Plattform Microsoft Teams werden jährlich Umfragen an die MitarbeiterInnen gesendet. Die Themen sind unterschiedlich, es ist eine gute Möglichkeit für die Erfassung der Zufriedenheit.

## 5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND

### Zusammensetzung des Personals

Unbefristeter Vertrag	Führungskräfte	Quadri	Angestellte	Fixkosten	Gelegenheitsarbeiter	Sonstige
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	26	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	29	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	57	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	52	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer	0	0	0	0	0	0

zwischen 35 und 50 Jahre						
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

<b>Gesamtzahl Männer</b>	<b>Gesamtzahl Frauen</b>	<b>Gesamt Teilzeit</b>	<b>Gesamt Vollzeit</b>	<b>Gesamt unter 35 Jahre</b>	<b>Gesamt zwischen 35 und 50 Jahre</b>	<b>Gesamt über 50 Jahre</b>
53	83	78	58	53	55	57

<b>Befristeter Vertrag</b>	<b>Führungskräfte</b>	<b>Quarantäne</b>	<b>Angestellte</b>	<b>Fixkosten</b>	<b>Gelegenheitsarbeiter</b>	<b>Sonstige</b>
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	2	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	7	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gesamtzahl Männer	Gesamtzahl Frauen	Gesamt Teilzeit	Gesamt Vollzeit	Gesamt unter 35 Jahre	Gesamt zwischen 35 und 50 Jahre	Gesamt über 50 Jahre
0	7	0	7	0	2	7

### Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)

#### **Auflösungen:**

Anzahl	Beschäftigte
19	Gesamtzahl der Beschäftigten im Bezugsjahr
0	Männer
19	Frauen
5	Unter 35
9	Über 50

#### **Einstellungen/Umwandlungen:**

Anzahl	Einstellungen	Anzahl	Umwandlungen
22	Neueinstellungen im Bezugsjahr*	1	Umwandlungen im Bezugsjahr*
0	Männer	0	Männer
22	Frauen	1	Frauen
5	Unter 35	0	Unter 35
7	Über 50	1	Über 50

\*Aufnahme von Arbeitslosen/Praktikanten

\*von befristet auf unbefristet oder anderweitig Beschäftigten

**Zusammensetzung des Personals nach Dienstalter:**

	<b>Angestellt 2025</b>
Gesamt	174
> 20 Jahre	0
11-20 Jahre	21
6-10 Jahre	49
< 6 Jahre	104

<b>Anzahl Beschäftigte</b>	<b>Profile</b>
174	Totale Beschäftigte
0	Mitarbeiter im unterstützenden Dienst
0	MensaMitarbeiter
0	Reinigungspersonal
6	Verwaltungspersonal
0	AnimateurInnen
159	KinderbetreuerInnen
9	Pflegehilfskräfte
0	HausbetreuungshelferInnen
0	SozialassistentInnen
0	Hilfskräfte
0	FahrerInnen
0	KellnerInnen
0	BüroleiterInnen
0	VerkäuferInnen
0	KoordinatorInnen
0	KöchInnen
0	HausmeisterInnen
0	DirektorInnen
0	ErzieherInnen
0	PhysiotherapeutInnenn
0	Angestellte
0	Infermieri
0	LogopädInnen
0	Kulturelle MediatorInnen
0	ArbeiterInnen

0	MitarbeiterInnen der Umwelt und Stadtreinigung
0	Landwirtschaftliche MitarbeiterInnen
0	Tourismusfachkräfte
0	Sozialpädagogische Fachkräfte
0	Sozial und PflegeassistentInnen
0	PsychologInnen
0	Verantwortliche/r eines strategischen Unternehmensbereiches
0	BüroassistentInnen
0	SoziologInnen
0	Sonstige

<b>Anzahl PraktikantInnen, stage und ZivildienstlerInnen</b>	
0	Gesamtanzahl
0	Davon Praktika und stage
0	Davon ehrenamtliche ZivildienstlerInnen

***Bildungsniveau der Beschäftigten:***

<b>Anzahl Beschäftigte</b>	
0	Forschungsdoktorat
0	Master 2.Ebene
0	Magister/Magistra
0	Master 1.Ebene
3	Bachelor
18	Oberschulabschluss
115	Mittelschulabschluss
38	Sonstige

***Art der Beschäftigten mit bescheinigter und nicht bescheinigter Benachteiligung:***

<b>Gesamtzahl</b>	<b>Art der Benachteiligung</b>	<b>davon Beschäftigte</b>	<b>davon Praktika und stage</b>
0	Benachteiligte Personen insgesamt	0	0

0	Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Personen lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit psychischer Beeinträchtigung lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit Abhängigkeiten lt. Ges. 381/91	0	0
0	Minderjährige im arbeitsfähigen Alter mit einer schwierigen familiären Situation lt. Ges. 381/91	0	0
0	Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten lt. Ges. 381/91	0	0
0	sozial Benachteiligte (ohne Bescheinigung) oder stark Benachteiligte gemäß EU-Verordnung 651/2014, die nicht bereits im Verzeichnis aufscheinen	0	0

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung, die Mitglieder der Genossenschaft sind

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung und unbefristetem Vertrag

***Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:***

Anzahl Ehrenamtliche	Art der Ehrenamtlichen
0	Gesamtzahl
0	Davon ehrenamtliche Mitglieder
0	Davon ehrenamtliche ZivildiennerInnen

**Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen**

***Berufliche Weiterbildung:***

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
34	Alle Tagesmütter absolvieren im Jahr 34 Weiterbildungsstunden	140	34,00	Nein	0,00

2025 wurden 2 Bildungswochenenden organisiert:  
29. bis 30. März 2025 Bildungshaus Kloster Neustift  
04. bis 05. Oktober 2025 Bildungshaus Lichtenburg

Ebenfalls wurden 2 pädagogische Tage durchgeführt:  
22. Februar Fachschule Haslach  
15. November Fachschule Dietenheim



Die verpflichtenden Kurse für Arbeitssicherheit und Erste Hilfe wurden termingerecht durchgeführt.



### **Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden**

2025 wurden keine Tätigkeiten durchgeführt

**Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“**

	<b>Art der Vergütung</b>	<b>Bruttoentgelt pro Jahr</b>
Mitglieder Verwaltungsrat	Spesenrückvergütung	600,00
Aufsichtsräte/Mitglieder Kontrollorgan	Nicht definiert	0,00
Führungskräfte	Nicht definiert	0,00
Mitglieder	Nicht definiert	0,00

Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten: **Kollektivvertrag für Sozialgenossenschaften**

**Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation**

48937,08 € / 20793,22 €

**Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen**

Jahresgesamtbetrag der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **0,00 €**

Anzahl der EmpfängerInnen: **0**

Regelung der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **keine Vergütungen**

## 6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig)

### **Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, Steigerung des Durchschnittseinkommens oder des durchschnittlichen Nettovermögens pro Kopf:**

Durch die Tätigkeiten der Sozialgenossenschaft wird einerseits das durchschnittliche Nettovermögen der arbeitenden Mitglieder gesteigert und andererseits steigt das Nettovermögen der Familien, da aufgrund der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beide Elternteile arbeiten können.

### **Demokratische und inklusive Governance, Steigerung der Anzahl an Frauen/Jugendlichen/sonstigen Kategorien in Entscheidungsorganen (% Frauen/Jugendliche/sonstige Kategorien in Spitzenpositionen von Entscheidungsorganen, gemessen an der Gesamtzahl der Mitglieder):**

von den 260 Mitgliedern der Sozialgenossenschaft sind 2 Mitglieder juristische Personen und 2 Mitglieder sind männlich. Die Sozialgenossenschaft ist von Frauen geführt und geleitet. 99% sind weibliche Mitglieder, die Spitzenpositionen sind weiblich besetzt.

### **Partizipation und Inklusion der Beschäftigten, Steigerung des Wohlbefindens der Beschäftigten oder Reduzierung überqualifizierter Beschäftigter (% der Beschäftigten mit einem höheren Bildungsniveau als unter den übrigen Beschäftigten, welche denselben Beruf ausüben):**

Hauptziel und Hauptanliegen der Sozialgenossenschaft sind das Wohl der Mitarbeiter.

### **Beschäftigungsresilienz/Krisenfestigkeit der Beschäftigung, Steigerung der Beschäftigung unter den 20- bis 64-Jährigen im Bezugsgebiet oder % des Übergangs von instabilen zu stabilen Arbeitsverhältnissen im Laufe eines Jahres /% der Beschäftigten in instabilen Arbeitsverhältnissen (befristete MitarbeiterInnen) zum Zeitpunkt, die ein Jahr später ein stabiles Arbeitverhältnis haben (unbefristet), gemessen an der Gesamtzahl der befristet Beschäftigten zu t0:**

Mit den Ausbildungslehrgängen zur Tagesmutter und Seniorenbetreuerin wird Frauen die Möglichkeit gegeben, neu in den Beruf einzusteigen und wieder in das Berufsleben einzusteigen.

### **Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Reduzierung der Benachteiligung und persönliche Entwicklung der benachteiligten Personen:**

Den Kunden des Dienstes wird der Wiedereinstieg in das Berufsleben ermöglicht. Es wird auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden eingegangen.

### **Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Steigerung des Wohlbefindens der NutzerInnen oder Steigerung des % jener Personen, die mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind (Zufriedenheit mit dem eigenen Leben: Prozentsatz der über 14-Jährigen, die eine Punktezahl zwischen 8 und 10 angegeben haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):**

Die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse steigern das Wohlbefinden unserer Kunden.

### **Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Reduzierung des Asymmetrie-Index Familienarbeit (Zeit, die 25- bis 44-jährige Frauen der Familienarbeit/Hausarbeit widmen, gemessen an der Gesamtzeit 100, die beide Partner für**

**Familienarbeit/Hausarbeit aufbringen):**

nicht vorhanden

**Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen, Aufbau eines integrierten Angebotsystems:**

Wir bieten flexible, individuell abgestimmte Lösungen im familiären Umfeld.

**Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung der sozialen Partizipation (% der über 14-Jährigen, die sich in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal sozial beteiligt haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):**

nicht vorhanden

**Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung des allgemeinen Vertrauens (% der über 14-Jährigen, die andere Menschen im Allgemeinen für vertrauenswürdig halten, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):**

nicht vorhanden

**Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung der Konsistenz des historischen städtischen Gefüges (% der Gebäude in ausgezeichnetem oder gutem Zustand, gemessen an der Gesamtheit aller vor 1919 errichteten Wohngebäude) oder Reduzierung der Unzufriedenheit mit der Landschaft des Wohnortes (% der über 14-Jährigen, laut denen die Landschaft des Wohnortes augenscheinlich in schlechtem Zustand ist, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):**

nicht vorhanden

**Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Innovation an Produkten/Diensten im Produktionssystem (% der Unternehmen, die über einen Dreijahreszeitraum Innovationen an Produkten/Diensten eingeführt haben, gemessen an der Gesamtheit aller Unternehmen mit mindestens 10 MitarbeiterInnen):**

nicht vorhanden

**Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Inzidenz wissensbasierter Berufe (% der Beschäftigten mit Universitätsabschluss (Isced 5, 6, 7 und 8) in wissenschaftlich-technischen Berufen (Isco 2-3), gemessen an der Gesamtheit aller Beschäftigten):**

nicht vorhanden

**Auswirkungen auf die Politik, Steigerung der Umlagerung öffentlicher Ressourcen:**

Für Politik und öffentliche Verwaltung wird es immer wichtiger, gewisse soziale Dienstleistungen outzusourcen. Dies schafft flexible, schnelle Lösungen und bringt dem öffentlichen Dienst finanzielle Einsparungen.

**Auswirkungen auf die Politik, Erweiterung und Stabilisierung der kooperativen Programmierungs- und Planungsprozesse (co-programmazione und co-progettazione):**

Eine gemeinschaftliche Programmierung und Planung ist wichtig, da die Dienste für die Bürger immer leistbar bleiben müssen und dies ohne öffentliche Zusatzfinanzierung nicht möglich ist.

**Ökologische Nachhaltigkeit, Steigerung der Entsorgung von Siedlungsabfällen in Deponien (% der in Deponien entsorgten Siedlungsabfälle, gemessen an der Gesamtheit der gesammelten Siedlungsabfälle):**

nicht vorhanden

**Ökologische Nachhaltigkeit, Steigerung der Zufriedenheit mit der Umweltsituation (% der über 14-Jährigen, die mit der Umweltsituation (Luft, Wasser, Lärm) sehr oder relativ zufrieden sind, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):**

nicht vorhanden

**Technologische Entwicklung, Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz des Systems mithilfe neuer Technologien:**

Auch im Jahr 2021 wurde vermehrt auf neue Kommunikationstechnologien gesetzt. So wurden viele Weiterbildungen in Videokonferenz angeboten. Weiters wurde die Digitalisierung gewisser Prozesse verbessert.

**Output**

Der Tagesmutterdienst steigert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aufgrund der im Jahr 2025 durchgeführten Betreuungsstunden hatten ca. 1.200 Frauen, die Möglichkeit im Berufsleben einzusteigen und den Beruf in Vollzeit nachzugehen.

**Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)**

**Bezeichnung des Dienstes:** Kinderbetreuung

**Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen:** 270

**Art interner Tätigkeiten des Dienstes:** Tagesmutterdienst

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Vollinvalidität (B)
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Mäßige Beeinträchtigung (D)
0	Leichte Beeinträchtigung (E)
0	Senioren
1182	Minderjährige

**Bezeichnung des Dienstes:** Gemeinsam Alltag leben

**Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen:** 150

**Art interner Tätigkeiten des Dienstes:** Betreuung von Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Vollinvalidität (B)
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
5	Mäßige Beeinträchtigung (D)
0	Leichte Beeinträchtigung (E)

40	Senioren
0	Minderjährige

**Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)**

**Anzahl externer Tätigkeiten:** 1

**Art externer Tätigkeiten:** Tag der offenen Tür in Ulten zur Vorstellung des Dienstes  
Gemeinsam Alltag leben

**Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen**

Keine

**Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder**

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)**

keine vorhanden

**Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?**

Nein

**Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?**

Nein

**Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?**

Nein

**Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben**

2025 wurde wiederum auf die Mitarbeiterzufriedenheit gesetzt und auf die Entwicklung von Prämien und Leistungsboni. Es wurde eine Vereinbarung mit der Gewerkschaft ASGB unterzeichnet, um die Leistungsprämie zu definieren. Strategische Ziel ist weiterhin, die Dienste in möglichst vielen Gemeinden anbieten zu können und neue Tätigkeiten im Bereich

sozialer Landwirtschaft anzubieten.

Es wurde auch sehr in die Qualitätsverbesserung des Tagesmutterdienstes gesetzt. Die Pädagoginnen führen mindestens zweimal jährlich Vorortbesuche bei den Tagesmüttern durch. Die Pädagoginnen haben ein Kinderschutzkonzept ausgearbeitet und dafür eine "starke Kinder Tasche" entwickelt. Dieses Konzept ist einzigartig in Südtirol.

### **Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen**

Gefahrenfaktor: Covid19 oder andere Infektionskrankheiten, Reduzierung der Betreuungsstunden

Verfahren zur Vermeidung: Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen

Gefahrenfaktor: Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Finanzierung der Dienste

Verfahren zur Vermeidung: gutes Netzwerk mit der Politik und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Notwendigkeit der Dienste

## 7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION

### Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen

#### ***Umsatzerlöse:***

	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Private Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Öffentliche Beiträge	4.261.112,00 €	4.483.835,00 €	3.605.683,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung von sozialen, sozio-sanitären und erzieherischen Diensten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung sonstiger Dienste (Instandhaltung von Grünanlagen, Reinigung...)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Bürgern	2.261.793,00 €	2.213.242,00 €	2.060.954,00 €
Umsatzerlöse von privaten Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Non-Profit Organisationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von Konsortien und/oder sonstigen Genossenschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	175.544,00 €	8.923,00 €	2.609,00 €
<b>Totale</b>	<b>6.698.449,00 €</b>	<b>6.706.000,00 €</b>	<b>5.669.246,00 €</b>

#### ***Eigenkapital:***

	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gezeichnetes Kapital	13.550,00 €	13.000,00 €	17.600,00 €
Summe Rücklagen	500.288,00 €	498.311,00 €	493.478,00 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	15.928,00 €	2.037,00 €	4.985,00 €
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>529.766,00 €</b>	<b>513.348,00 €</b>	<b>516.063,00 €</b>

#### ***Gewinn- und Verlustrechnung:***

	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	15.928,00 €	2.037,00 €	4.985,00 €
Etwaige Rückvergütungen an Mitglieder aus der Gewinn- und Verlustrechnung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebserfolg (A-B EU-Bilanz)	15.928,00 €	2.037,00 €	4.985,00 €

***Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:***

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gezeichnetes Kapital von freiwilligen Mitgliedern	4.750,00 €	5.300,00 €	10.300,00 €
Gezeichnetes Kapital von arbeitenden Mitgliedern	8.700,00 €	7.600,00 €	7.200,00 €
Gezeichnetes Kapital von Nutznießern (Mitglieder)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von juristischen Personen (Mitglieder)	100,00 €	100,00 €	100,00 €
Von unterstützenden Mitgliedern/Fördermitgliedern gezeichnetes Kapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €

<b>Zusammensetzung der unterstützenden Mitglieder</b>	<b>2025</b>
Sozialgenossenschaften	0,00 €
Ehrenamtliche Vereine	0,00 €

***Gesamtleistung:***

	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Produktionswert (Posten Gesamt A. der EU-Bilanz)	6.698.449,00 €	6.697.077,00 €	5.669.246,00 €

***Personalaufwand:***

	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Summe Personalaufwand (Position B.9 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz)	5.878.890,00 €	6.125.031,00 €	5.098.265,00 €
Personalaufwand, welcher in der Position B.7 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz enthalten ist	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anteil Personalaufwand zur Gesamtleistung	87,76%	91,46%	89,93 %

## Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber

### *Herkunft der Einnahmen 2025:*

<b>2025</b>	<b>Öffentliche Körperschaften</b>	<b>Private Organisationen</b>	<b>Gesamt</b>
Verkauf von Gütern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erbringung von Dienstleistungen	0,00 €	2.261.793,00 €	2.261.793,00 €
Verarbeitung durch Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Teilnahmegebühren/Tarifeinnahmen durch KlientInnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge und Spenden	4.261.112,00 €	0,00 €	4.261.112,00 €
Zuschüsse/Subventionen und Einnahmen aus Programmierung/Planung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €

*Mit untenstehender Tabelle kann fakultativ eine Aufteilung der Einnahmen nach Tätigkeitsfeldern erfolgen:*

<b>2025</b>	<b>Öffentliche Körperschaften</b>	<b>Private Organisationen</b>	<b>Gesamt</b>
Soziale Betreuungsdienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erzieherische Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sozio-sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Andere Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €

*Inzidenz öffentlicher/privater Einnahmequellen auf die Gesamtleistung:*

	<b>2025</b>	
Inzidenz öffentlicher Einnahmequellen	4.261.112,00 €	65,32 %
Inzidenz privater Einnahmequellen	2.261.793,00 €	34,68 %

### **Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)**

Förderung von Initiativen zur Mittelbeschaffung durch Spendensammlungen:

2025 wurden keine Spendensammlungen durchgeführt

### **Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeitraum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz**

2025 wurden keine Spendensammlungen durchgeführt

### **Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen**

Angeben, falls vorhanden:

Es sind keine Meldungen vorhanden. Die Verwaltungsratsmitglieder werden regelmäßig über die Liquidität der Sozialgenossenschaft informiert.

## 8. UMWELTINFORMATIONEN

### Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit

### Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen

#### *Interne Strategien für den Umgang mit den Umweltauswirkungen:*

Entsorgung von Sonderabfällen: Sämtliche Abfälle werden sorgfältig getrennt und im Recyclinghof entsorgt

#### *Erziehung zum Umweltschutz:*

Bildungsthema	Stunden gesamt	Anzahl TeilnehmerInnen	Personal/lokale Bevölkerung
---------------	-------------------	---------------------------	--------------------------------

#### *Events/Initiativen zur Sensibilisierung für Umweltthemen:*

Titel Event/Initiative	Thema	Ort	Zielgruppe
---------------------------	-------	-----	------------

### Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfallvolumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte

#### *Verbrauchsindex:*

	Verbrauch im Bezugsjahr	Messeinheit
Strom: Energieverbrauch (Wert)		
Gas/Methangas: Jährlicher CO <sub>2</sub> -Ausstoß		
Treibstoff		
Wasser: Jährlicher Wasserverbrauch		
Produzierte Sonderabfälle		
Papier		
Kunststoff: Plastikverbrauch/Verpackung in kg		

Die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben arbeitet nach dem Konzept der Naturpädagogik. Unterstützend dazu wurden mehrere Publikationen erstellt, welche die

Tagesmütter und Eltern in ihrer Aufgabe unterstützen, Kindern die Natur näher zu bringen, sie zu einem respektvollen Umgang mit der Natur zu erziehen und ihnen bereits von Kindesbeinen an die Bedeutung gesunder Nahrungsmittel nahe zu bringen. Der Dienst gemeinsam Alltag leben ist ebenfalls dem Konzept Natur ausgerichtet.

## 9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN

Art der Tätigkeit

### **Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen**

Beim Tagesmutterdienst werden die berufstätigen Eltern unterstützt. Den Kindern wird eine geregelte Begleitung und frühkindliche Bildung gewährt, in einem kontrollierten, qualifiziertem Umfeld. Den arbeitenden Tagesmüttern zuhause eine Arbeitsplatz geboten mit allen sozialrechtlichen Absicherungen.

Beim Dienst gemeinsam Alltag leben erhalten Senioren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Möglichkeit eines begleiteten Aufenthalts in einem familiären Umfeld. Die Angehörigen werden entlastet. Die Anbieterinnen können ein Zusatzeinkommen erwirtschaften.

## 10. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

### **Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide**

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten und Gerichtverfahren im Gang.

### **Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.**

Der Tagesmutterdienst steht auch Männern offen. Die Kunden sind aus allen Sprachgruppen und verschiedener Nationalitäten. Die pädagogische Begleitung steht allen Tagesmüttern und Eltern unentgeltlich zur Verfügung.

### **Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen**

Verwaltungsratssitzung vom 26.03.2026, 6 Verwaltungsratsmitglieder waren anwesend, 1 Verwaltungsratsmitglied krankheitsbedingt entschuldigt abwesend. Bei der Verwaltungsratssitzung vom 13.04.2026 wurde die Bilanz nochmals allen Verwaltungsratsmitgliedern vorgestellt.

### **In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen**

In den Verwaltungsratssitzungen werden für die Sozialgenossenschaft relevanten Themen besprochen unter anderem betreffen sie die Aufnahme von Mitgliedern, von Mitarbeiter/Innen, die Tätigkeitsberichte und eventuell getätigte Investitionen.

## 11. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)

Der Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, muss der Überwachung der einzelnen unten angeführten Punkte und den entsprechenden Ergebnissen Rechnung tragen.

Hinweis für SOZIALGENOSSENSCHAFTEN (UND IM ALLGEMEINEN FÜR GENOSSENSCHAFTEN): Es wird darauf hingewiesen, dass Art. 6 - Absatz 8 – lit. a) des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 "Leitlinien zur Erstellung der Sozialbilanz für Körperschaften des dritten Sektors") – die Befreiung für Sozialgenossenschaften von den Bestimmungen des Art. 10 des GvD Nr. 112/2017 vorsieht, da sie in Bezug auf das interne Kontrollorgan und dessen Überwachungstätigkeit als genossenschaftliche Körperschaft der genossenschaftsspezifischen Gesetzgebung unterworfen sind.

Diesbezüglich betont die Vorschrift des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 die bereits vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik ausgesprochene Orientierung (Prot. 2491 vom 22.02.2018 und darauffolgende Anmerkung/"nota" vom 31.01.2019), welche die Bestimmungen des Artikels 10 des GvD Nr. 112/2017 in Bezug auf das interne Kontrollorgan als nicht anwendbar für Sozialgenossenschaften ansieht, mit der Folge, dass in Genossenschaften das Kontrollorgan nicht verpflichtet ist, die Sozialbilanz zu überwachen.

### **b) für andere Körperschaften des dritten Sektors, die nicht zu den Sozialunternehmen/Sozialgenossenschaften gehören: Einhaltung der sozialen Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von GvD Nr. 117/2017 betreffend: (Art. 5, 6, 7 und 8)**

- Zusätzlich zur gemeinnützigen Zielsetzung der Organisation muss die ausgeübte Tätigkeit (bzw. die verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten) zu den Tätigkeiten im allgemeinen Interesse lt. Art. 5, Absatz 1 des GvD 117/2017 zählen. Weitere ausgeübte Tätigkeiten müssen im Sinne des Art. 6 sekundär und instrumentell zu der im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeit sein.
- Bei der jährlichen Mittelbeschaffung und Spendensammlung muss die Einhaltung der Grundsätze der Wahrheitsgetreue, Transparenz und Korrektheit gegenüber Unterstützer und Öffentlichkeit gemäß Art. 7, Absatz 2 gewährleistet sein;
- Das Fehlen von Gewinnabsichten; dies beinhaltet gemäß Art. 8, Abs. 1 und 2 die Verwendung des Vermögens in all seinen Teilen (Einnahmen, Rendite, Erlöse, Einkünfte jeglicher Art) für die im Statut vorgesehenen Tätigkeiten im allgemeinen Interesse;
- Einhaltung des Verbots der direkten und indirekten Gewinnausschüttung, der Ausschüttung von Verwaltungsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Mitglieder, Beschäftigte und MitarbeiterInnen, Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Mitglieder der Gesellschaftsorgane unter Berücksichtigung von Art. 8, Absatz 3, lit. a) bis e).

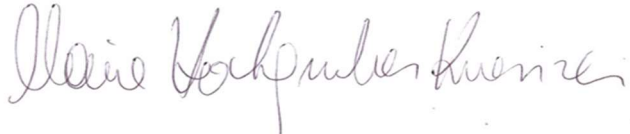
## **Bericht des Kontrollorgans**

Die Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben hat noch kein Kontrollorgan ernannt.

Sozialbilanz genehmigt bei der Vollversammlung am 17.04.2026

Die Präsidentin der Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen lernen wachsen leben

Maria Magdalena Hochgruber

A handwritten signature in cursive script, reading "Maria Magdalena Hochgruber".